Redaktion, Druck und Verlag
von R. Graßmann, Kirchplatz Nr. 3.
Mitredakteur: R. Hahn.

Inserate: Die Petitzeile 1 Sgr.
Annahme: Schulzenstraße 17, Kirchplatz 3.

Stettiner Zeitung.

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn viertelj. 1 Thlr. 7½ Sgr.
monatlich 12½ Sgr.,
für Preußen viertelj. 1 Thlr. 5 Sgr.

№ 49. Morgenblatt. Sonnabend, den 30. Januar 1869.

Landtags-Verhandlungen.

Abgeordnetenhaus.

Neununddreißigste Sitzung vom 28. Januar.
(Schluß.)

Die General-Diskussion wird geschlossen. (Der Kriegsminister v. Roon tritt ein.) Es erhebt sich abermals eine Diskussion über die weitere Behandlung des Gesetzes, indem besonders Bedenken gegen eine Berathung des aufgestellten Wahl-Tableau's im Plenum erhoben werden. Abg. **Lasker** ist der Ansicht, daß das Tableau nur in einer Kommission berathen und festgestellt werden könne uud der Präsident v. **Forckenbeck** schlägt vor, erst über §. 1 zu diskutiren, und je nach der Annahme oder Ablehnung desselben weiter zu beschließen. Der Reg.-Komm. Graf **Eulenburg** beantragt: das Prinzip der ganzen Vorlage zunächst durch die Prüfung eines einzelnen Wahlbezirkes zum Austrag zu bringen, weil nach Ablehnung des Prinzips die Regierung in die Berathung der Frage würde eintreten müssen, ob sie auf eine weitere Berathung bestehe oder nicht. Das Haus tritt dem Vorschlage des Präsidenten bei.

§. 1 lautet: „Die Wahlbezirke, die Wahlorte und die Zahl der in jedem Bezirke zu wählenden Abgeordneten für das Haus der Abgeordneten werden nach Inhalt des anliegendenden Verzeichnisses hierdurch festgestellt."

Abg. **Berger** (Witten) erklärt sich gegen den Paragraphen. Die indirekten Wahlen bilden an sich eine Fälschung der Wahlen und eine stärkere Verurtheilung eines Gesetzes kann nicht erfolgen, als in den bereits citirten Worten des Minister-Präsidenten liegt. Wenn etwas geändert werden soll an dem gegenwärtigen Zustande, so kann es nur in der Richtung hin geschehen, daß direkte und geheime Wahlen eingeführt werden. Die Regierung hätte sich die Sache nach ihrer Richtung hin viel leichter machen können, indem sie hätte einfach sagen können, daß der Landrath der **negatus latus** seines Kreises sei. (Heiterkeit.) Die lebhafte Betheiligung des Volkes an den direkten Wahlen zeigt, daß dieses der einzig richtige Weg ist, den das Volk wünscht. Der Redner empfiehlt schließlich seinen Antrag.

Reg.-Komm. Graf zu **Eulenburg** widerlegt die gegen die Vorlage vorgebrachten Einwürfe. Abg. Twesten habe bei Einbringung der Vorlage irgend einen politischen Gedanken vermißt. Die Diskussion hat das Gegentheil bewiesen; der politische Gedanke der Vorlage sei der, auf die Bildung von Wahlbezirken zurückzukommen, welche es leichter machen, die öffentliche Meinung richtig zum Ausdruck zu bringen. (Heiterkeit.)

Abg. **Lesse** beantragt: „für den Fall der Annahme des §. 1 die Vorlage an eine Kommission von 21 Mitgliedern zu verweisen."

Die Diskussion wird geschlossen.

Bei der Abstimmung wird der §. 1 mit großer Majorität abgelehnt.

Minister des Innern Graf zu **Eulenburg**: Ich glaube, daß durch die Abstimmung das Prinzip des Gesetzentwurfs abgelehnt ist und da es eine überflüssige Arbeit sein würde, die Berathung jetzt noch fortzusetzen, so verzichte ich für jetzt auf die weitere Berathung und behalte mir vor, die Bestimmung Sr. Maj. des Königs darüber einzuholen, ob das Gesetz zurückgezogen werden soll.

Es erfolgt nunmehr die Abstimmung über die Resolutionen. Die sämmtlichen Anträge (der Abgeordneten v. Hennig, Berger und v. Kardorff) werden abgelehnt.

Es wird hierauf zur Berathung des ersten Gesetz-Entwurfes, betr. die fernere Geltung der Verordnung vom 30. Mai 1849 2c. in den neuen Landestheilen, geschritten.

Zu diesem Gesetz-Entwurfe liegen Amendements der Abg. Hänel nnd v. Auerswald vor, welche sich auf die Lage einzelner Wahlbezirke beziehen.

Abg. Hänel beantragt: Ueberweisung des Gesetzes und der Amendements an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Der Reg.-Komm. Graf **Eulenburg** erklärt sich gegen die Amendements, ebenso Abg. **Braun** (Wiesbaden), der es für besser erachtet, die Dinge provisorisch so zu lassen, wie sie sind.

Abg. v. Auerswald zieht sein Amendement zurück.

Das Amendement Hänel will außer der Verordnung vom 30. Mai 1849 auch das Gesetz und den Artikel 2 der Verordnung vom 14. September 1867 auf die neuen Landestheile anwenden.

Der Antrag des Abg. Hänel anf Ueberweisung an die Kommission wird abgelehnt, das Amendement Hänel dagegen bei Zählung mit 153 gegen 151 Stimmen angenommen. — Abg. v. **Denzin** beantragt namentliche Abstimmung. Bei dieser wird das Amendement abermals mit 158 gegen 153 Stimmen angenommen.

§. 2 wird ohne Debatte genehmigt. Zu §. 3, welcher das Staatsministerium beauftragt, die Ausführungsmaßregeln im Wege des Reglements zu erlassen, hat Abg. Hänel beantragt zu setzen: „Der Minister des Innern wird mit Ausführung dieses Gesetzes beauftragt." — Das Amendement wird abgelehnt; §. 3 der Regierungsvorlage angenommen. — Das Gesetz wird darauf im Ganzen mit einer vom Abg. Hänel beantragten Aenderung der Ueberschrift angenommen.

Damit schließt die Sitzung um 4 Uhr.

Deutschland.

Stuttgart, 24. Januar. Man schreibt der „Karlsr. Ztg.": „Sicherem Vernehmen nach hat Se. Maj. der König vor wenigen Tagen die Konzession zur Gründung eines würtembergischen Bankinstituts auf Aktien unter der Firma „Würtembergische Vereinsbank" ertheilt. Die Bank soll mit einem Aktienkapitale von 5 Mill. Gulden gegründet werden, und es erfolgt die Konstituirung mit der Ausgabe der ersten Serie von 1 Million. Dieser Betrag ist auch schon von den Unternehmern gezeichnet, doch haben dieselben sich bereit erklärt, hiervon 250,000 Fl. zur allgemeinen Subskription aufzulegen."

— In der Mitte Februar wird die evangelische Landessynode in der alten Schloßkirche ihre erste Session eröffnen. Die Verhandlungen sind, wo nicht die Synode Ausnahmefälle eintreten läßt, öffentlich. Es wird, wie in der Kammer, ein stenographisches Protokoll geführt werden, und auch für die Berichterstatter der Presse werden besondere Plätze reservirt sein.

Ausland.

Wien, 27. Januar. Alle Berichte stimmen darin überein, daß die Pforte in ihrem Konflikt mit Griechenland letzterem jetzt das Beispiel kluger Mäßigung giebt. In Konstantinopel scheint man allen Ernstes geneigt zu sein, sich mit der Deklaration der Pariser Konferenz, die bekanntlich nur die drei ersten Punkte des türkischen Ultimatums acceptirt, zufrieden zu stellen. Entsprechend dieser maßvollen Haltung ist auch die Zurückberufung Hobbart Paschas aus den Gewässern von Syra.

Ob die griechische Regierung sich in ähnlicher persönlicher Weise mit der Deklaration der Mächte abzufinden wissen wird, ist noch ungewiß. Allerdings wird mehrseitig behauptet, es sei an der Nachgiebigkeit des Kabinets von Athen nicht zu zweifeln; aber mit diesen Behauptungen stehen die brieflichen Nachrichten aus Griechenland im vollen Widerspruch. So wird neuerdings wieder aus Athen, d. d. 27. Januar, geschrieben:

„Wir gehen dem Kriege entgegen. Die Regierung hat die umfassendsten Kriegsvorbereitungen getroffen. An alle Griechen, ohne Unterschied des Ortes, wo sie sich befinden, wenn sie nur griechische Unterthanen sind, ist der Königliche Befehl ergangen, sich zum Heere zu begeben. Es muß jeder Hellene zwischen 17 und 45 Jahren die Waffen ergreifen; hat aber ein Vater drei Söhne, so kann er einen zu Hause behalten. Von jedem Hause muß aber ein Mann gestellt werden — auch wenn das Haus nur einen Sohn enthält, dagegen können Wittwen ihre einzigen Söhne bei sich behalten. Die griechische Kolonie von Salonik hat alle männlichen, waffenfähigen Mitglieder zum Heere entsandt, während die Familien auf Schiffen nach Odessa transportirt wurden. Alle Vorstellungen der fremden Mächte bleiben fruchtlos. — „Wir können nicht Revolution und Anarchie dem Kriege vorziehen", antwortet stets Herr Bulgaris. Der Terrorismus der Massen wirkt entscheidend in der Kriegs- und Friedensfrage."

Diese alarmirenden Mittheilungen sind neuestens sehr abgedämpft worden durch telegraphische Depeschen, über deren Inhalt aus diplomatischen Kreisen verlautet, daß Griechenland gesonnen sei, dem moralischen Druck der Großmächte nachzugeben, daß aber in Folge dieses Entschlusses eine Ministerkrisis in Athen ausgebrochen sei.

Brüssel, 27. Januar. Heute wurde mit großen Pomp in der Kathedrale von Brüssel der Trauergottesdienst für den Kronprinzen gehalten. Alle hohen Staatskörper, alle Civil- und Militärbehörden, man kann sagen, das ganze offizielle Belgien bis auf die Bürgermeister herunter, Deputationen von den Universitäten, Akademien, Munizipalitäten, Gesellschaften, kurz, die ganze Elite der Gesellschaft des Landes war im Chor und Langschiffe von St. Michel und Gudula versammelt, und in die Seitenschiffe der weiten Kirche drängte sich so viel Volks, als sie fassen konnten. Die Königliche Familie war durch den Grafen und die Gräfin von Flandern vertreten. Die Trauerdekoration der Kirche war imposant. Das Chor war ganz schwarz behangen, zwischen den Pfeilern des Mittelschiffes war eine große, schwarze Draperie mit Silberstreifen aufgehangen und trennte dasselbe von den Seitenschiffen. Der Katafalk, mit einem Bahrtuche von Silberstoff mit goldenem Kreuze bedeckt, auf welchem die umflorte Königskrone lag, stand in der Mitte des Transepts, von dessen Gewölbe die breiten Falten eines mächtigen Thronhimmels herabhingen. Eine Masse von gelben Trauerkerzen umstand den Katafalk, andere waren in Gruppen an den Pfeilern und auf den großen Kronleuchtern, die vom Gewölbe herabhingen, angebracht. Die musikalische Ausführung der von Hrn. C. Hanssens komponirten Todtenmesse war den besten musikalischen Kräften von Brüssel anvertraut. Der belgische „Moniteur" bemerkt in seinem Berichte über die Bestattung des Kronprinzen, daß Herr Olozaga, spanischer Gesandter in Paris, beauftragt gewesen sei, mit dem Prinzen de Ligne gemeinsam den Orden des goldenen Vließes bei der Feierlichkeit zu vertreten; Herr Olozoga habe aber nicht nach Brüssel kommen können, und so habe der Prinz de Ligne, Präsident des Senates, den Orden allein vertreten müssen.

Paris, 27. Januar. Die Interpellation über die Insel Réunion hat einmal wieder schlagend die Armuth an Kenntniß der Verhältnisse außerhalb des engen Horizontes des schönen Frankreich bewiesen. Interpellant und Minister waren gleich schlecht orientirt und jener hielt sich daher im blauen Dunste allgemeiner Redensarten, dieser auf dem schmalen Brette der offiziellen Berichte der Oberbehörden in St. Denis. Jules Simon war nicht der rechte Mann, und doch hatte die Opposition keinen unterrichteteren zu verwenden; so ist die große Nation über ihre eigenen nächsten Angelegenheiten im Dämmerlichte, und kein Deputirter hatte Trieb und Vorkenntnisse genug, die französische Kolonialpolitik aus dem Grunde zu studiren. Wir haben diesen traurigen Fall schon öfter erlebt und wollen nur an die früheren Reden Favres über Algerien erinnern, die gleichfalls ohne alle tiefere Sachkenntniß, doch desto hochtrabender ausstaffirt waren. Und doch sind die Zustände in den Kolonieen geradezu abscheulich, wir reden nur von den politischen: sie leben unter einem vollständig exceptionellen, aller verfassungsmäßigen Rechte ledigen Systeme; sie sind alles und jedes Wahlrechtes entkleidet, während doch das Empire sich der allgemeinen Abstimmung als der Basis des Kaiserbaues rühmt; sie sind weder in ihren Gemeinde- noch Generalräthen, noch in den Kammern vertreten, Alles wird in den Kolonieen ernannt von oben herab, Alles befohlen, wie auf einer Negerplantage. Jetzt zittert Arkadien, es möchte gelingen, den Kaiser zu bewegen, daß er den Kolonieen die wenigen Deputirten zurückgebe, die sie während der Republik in die National-Versammlung wählten. Réunion speziell aber ist unter dem jetzigen Systeme zu einer Art neuem Paraguay geworden, wo die geistlichen Autoritäten diejenige Rolle unbeschränkt und deshalb gemüthlich spielen, um die sie in Algerien noch mit den Militärmächten, die ebenso einseitig die Kolonie ausbeuten, ringen. Und in solche Sumpfregionen alles politischen Lebens will man Einwanderer aus Europa locken, deutsche Mißvergnügte zumal, denen daheim die Zustände zu schlecht scheinen!

Paris, 27. Jannar. Die Kaiserin und der Kaiserliche Prinz besuchten gestern den See des Klubs der Schlittschubläufer. Der Kaiserliche Prinz scheint nicht sicher auf dem Eise zu sein. Er stürzte zum wenigsten achtmal zu Boden. Die Königin Isabella, ihr Gemahl und ihr Schwiegersohn, Graf von Girgenti, der sich wieder in Paris befindet, hatten sich ebenfalls auf dem See eingefunden. Die Kaiserin war äußerst artig gegen die Ex-Königin. Mit den Winterfreuden wird es aber bald zu Ende sein. Seit zwei Stunden hat sich der Himmel mit Wolken bedeckt und Alles hat den Anschein, daß heute Abend bereits Thauwetter eintritt.

— Das Zuchtpolizeigericht fällte heute wieder ein strenges Urtheil. Es standen nämlich zwei junge Leute, Lemaitre und Fontaine, vor dessen Schranken. Dieselben hatten für Rechnung des Buchhändlers Gosselin Bücher verkauft, die schon früher Gegenstand einer gerichtlichen Verurtheilung waren. Die Anklage lautete auf Aufforderung zum Hasse und zur Verachtung der Regierung, auf Beleidigung des Kaisers und Verherrlichung von Dingen, welche das Gesetz als Verbrechen qualifizirt. Gosselin, der flüchtig ist, wurde zu einem Jahre Gefängniß, zu 5000 Fr. Geldstrafe und zum Verluste seiner bürgerlichen Rechte während der Dauer seiner Gefängnißzeit verurtheilt. Die beiden jungen Leute erhielten jeder zwei Monate Gefängniß.

— Die gestrige große Niederlage der Opposition bei Gelegenheit der Interpellation über die Vorgänge auf der Réunions-Insel hat wohl zum guten Theil der Redner der Linken, Jules Simon, verschuldet. Sein langer Discours ist kaum etwas Anderes, als die pathetisch aufgestutzte Wiedergabe des Berichtes der liberalen Blätter. Anstatt näher zu begründen, was er eigentlich für die Kolonieen wünsche, beschränkte er sich auf Phrasen und Thatsachen, die beide leicht bestritten werden konnten. Und doch war sein Gegner, der Marineminister, kein eben glänzender Redner. Er begnügte sich, zu sagen: der Muth des Gouverneurs, Admiral Dupré, sei über allen Zweifel erhaben, der Direktor des Innern ein frommer, aber durchaus respektabler Mann, und der Admiral Penhoat endlich verdiene alle Achtung. Im Uebrigen beklage er die acht Todten und billige das Verfahren seiner Untergebenen. Summa Summarum eine Majorität für einfache Tagesordnung von 195 gegen 22! Die Interpellation über die Richtung der inneren Politik der Regierung wird von dieser energisch bekämpft und deshalb wahrscheinlich von den Bureaux nicht zugelassen werden. Gestern war großer Empfang bei Rouher, wo der Antragsteller Buffet vom **tiers-parti** eine längere Kontroverse mit dem Staatsminister darüber hatte. Rouher erklärte einfach, daß in der vagen Form der Interpellation, wie sie vorliege, dieselbe durchaus nicht diskutabel sei, während er sich bereit erklärte, im Namen der Regierung sofort über bestimmt gefaßte Forderungen, wie z. B. über die Baudin-Angelegenheit, die Entlassung des Staatsanwaltes Séguier 2c., ohne Weiteres Rede zu stehen. Die reaktionäre Interpellation des Barons Benoist dagegen über oder vielmehr gegen das Vereinsrecht durfte angenommen werden, und das ist im Interesse der jungen Freiheit gewiß sehr zu bedauern, wenn man auch sonst nicht mit all den Ausläufern sympathisirt, die sie bisher in Paris hervorgebracht. Die Gesellschaft war gestern im Staatsministerium und in dem des Innern höchlichst überrascht, Herrn Pinard, den jungen Advokaten, dort erscheinen zu sehen. Er erschien bei Rouher — einer Art Macbeth ohne Gewissensbisse — wie Banquo's Geist, während bei Forcade de la Roquette er alle seine früheren Untergebenen in die größte Verlegenheit brachte, da sie nicht wußten, wie sie sich ihm und seinem Nachfolger gegenüber zu benehmen hätten. Thatsache ist, daß er sich an beiden Orten mit stummen Verbeugungen der Anwesenden begnügen mußte und seine Unterhaltung wie die eines Pestkranken gemieden ward. **Sic transit gloria mundi.**

— Die gestern verbreitete Nachricht einer Schilderhebung Montpensier's in Cadix und dessen Landung in diesem Hafen ist durch keine amtliche Meldung bestätigt worden. In Spanien hat übrigens die Mordthat von Burgos eine durchaus antiklerikale Strömung hervorgerufen, die von der republikanischen Partei sicherlich ausgebeutet werden wird.

— Marschall Randon, der ehemalige Kriegsminister, ein einst sehr frommer Protestant, hat sich zum Katholizismus bekehrt.

Rom, 23. Januar. Im Laufe dieses Jahres geht im Militär, besonders im Zuavenkorps, das Engagement aller in dem unruhevollen Jahre 1867 freiwillig hergeeilten oder von den katholischen Vereinen geschickten zahlreichen Mannschaften zu Ende, und nur äußerst wenige zeigen Lust, zu bleiben. Die Römer wünschten bei der theilweisen oder ganzen Erneuerung dieses und jenes Kadres die französische Nationalität so viel wie möglich ausgeschlossen, dagegen aber fällt das Veto Monsignor de Merode's, der nur Franzosen oder französisch redende Belgier möchte, schwer in die Wage. Es ist wahr, obgleich Rom das französische Okkupationskorps nicht innerhalb seiner Mauern sieht, das französische Element tritt doch nach allen Richtungen hin scharf beherrschend hervor. Wohin man sich begeben mag, in keinem Café, in keiner Osteria, an keiner Table d'hôte, auf keinem Spaziergang, in keinem Buch- oder Bilderladen, in keiner Kirche fehlen französische Zuaven, die sich der römischen Bevölkerung überall so aufdrängen, daß wenig fehlt, so würden sie die Rolle des eingesetzten Zuchtmeisters vollständig spielen. Auf der anderen Seite führen die italienischen Weine, denen wenigstens der französische Soldat in Rom nicht gut widerstehen kann, die Legionäre von Antibes nicht selten in schwere Versuchung. Der französische Soldat aber ist im Zustande der Trunkenheit der unwürdigsten Excesse fähig. — Die Zufuhr von Kriegsmunition aus Frankreich währt fort, die Depots in Civita-Vecchia sind bereits so überfüllt, daß man anfing, die letzten Ladungen nach Viterbo zu schaffen. Die französischen Okkupationstruppen sind in Civita-Vecchia, Viterbo und in die größeren Ortschaften bis zur Grenze hin vertheilt. — Die Königin Isabella von Spanien hat ihren hiesigen Verwandten einen Besuch im neuen Jahre in Aussicht gestellt. Der päpstliche Palast auf dem Quirinal ist schon längere Zeit zu ihrem Empfange eingerichtet.

London, 27. Januar. In Manchester ist gestern ein Mann gestorben, dessen Name vor zwanzig Jahren, von den Einen mit Verehrung, von den Anderen mit Abscheu ausgesprochen, in aller Munde war und gerade in diesen Tagen nochmals vielfach genannt worden ist. Es ist der frühere Chartist Ernest Jones, der eben für die voraussichtliche Neuwahl in Manchester durch geheime Abstimmung der liberalen Partei Herrn Milner Gibson vorgezogen und als Kandidat aufgestellt worden war. Er erlag einer Rippenfell-Entzündung, seit einem Tage 50 Jahre alt. Sein Leben war ein bewegtes; sein Charakter, was man auch von seinem politischen Auftreten denken mag, ein reiner und hochherziger. Er erblickte das Licht der Welt in Berlin, indem sein Vater, der Husarenmajor Charles Jones, dem Herzoge vom Cumberland als Stallmeister nach Deutschland gefolgt war, als derselbe König von Hannover wurde. König Ernst war der Pathe des Knaben. Später wohnte die Familie in Holstein auf einem

dort gekauften Landgute. Elf Jahre alt, entwich der junge Ernest aus seinem elterlichen Hause, um den aufständischen Polen zu Hülfe zu ziehen; der jugendliche Schwärmer aber wurde in Lauenburg aufgegriffen. Später besuchte er in Lüneburg die Michaelisschule, bis die Familie 1838 nach England zurückkehrte. Hier wurde er als Rechtsgelehrter am Middle Temple angestellt und heirathete ein Fräulein Atherley aus altkonservativer Familie. Diese Verbindung konnte seinen Enthusiasmus für Volksfreiheit nicht dämpfen. Er schloß sich der Chartistenbewegung an, welche allgemeines Wahlrecht, geheime Abstimmung, jährliche Parlamente und gleiche Wahlkreise auf ihr Banner geschrieben hatte, aber, um ihre Zwecke zu erreichen, zu übel berathenen Mitteln griff. Im April 1848, als London vor den Chartisten zitterte und 150,000 Bürger sich als Spezialkonstabler einschwören ließen, hielt Jones eine flammende Rede in Manchester, wegen welcher er angeklagt und zu zwei Jahren Einzelhaft verurtheilt wurde. Er erfuhr eine sehr schlechte Behandlung, selbst Schreibmaterialien wurden ihm verweigert. Auf das einzige Papier, welches ihm zu Händen war: die Blätter des Gebetbuches, schrieb er mit seinem eigenen Blute ein Epos, „der Aufstand von Hindostan". Schon früher hatte er als Jüngling in Hamburg und später in London Gedichte herausgegeben, darunter the Wood Spirit, the Battle Day u. a. Durch politische Folgerichtigkeit glaubte er sich auch zur Vertheidigung des Feniertthums berufen und trat vor dem Gerichtshofe zu Manchester als Anwalt der Fenier Allen, Gould und Larkin auf, als dieselben 1867 der Tödtung des Sergeanten Brett angeklagt waren. Kennzeichnend für seinen Charakter ist es, daß er im Jahre 1848 eine Erbschaft von 2000 L. jährlichem Ertrage ausschlug, weil sie an die Bedingung geknüpft war, daß er sich von der Sache der Chartisten lossagen solle.

Spanien. Die „Gaceta" veröffentlicht das Dekret Zorrilla's, durch welches derselbe als Minister der öffentlichen Anlagen und Arbeiten von allen Archiven, Bibliotheken, Kabinetten, Sammlungen von Wissenschaftsgegenständen, Kunst- und Literaturgegenständen, die unter irgend welchem Rechtsanspruch sich augenblicklich in den Kathedralen, Kapiteln, Klöstern oder den Gebäuden militärischer Orden befinden, im Namen des Staates Besitz ergreift. Diese Gegenstände werden als National-Eigenthum betrachtet und der öffentlichen Administration anvertraut, um unter die National-Bibliotheken, Archive und Museen geordnet zu werden. Die Bibliotheken der Seminarien bleiben in den Händen der Geistlichkeit. Begründet wird diese Maßregel durch die Gefahren aller Art, denen die besagten Gegenstände ausgesetzt sind, und namentlich durch die Thatsachen der Veruntreuung und des Verkaufs der kostbarsten Gegenstände um Spottpreise. Es folgt darauf ein an die Civilgouverneure gerichteter Befehl, dieses Dekret in ganz Spanien am 25. Januar gleichzeitig auszuführen. Diesem Befehle ist, so viel bis jetzt bekannt, überall Folge geleistet worden, mit der einen traurigen Ausnahme von Burgos, wo, wie schon telegraphisch gemeldet, der Gouverneur ermordet wurde, als er sich eben auf den Weg gemacht hatte, das Dekret auszuführen. Die Mordthat geschah in der Kathedrale selbst; der Leichnam, schrecklich verstümmelt, wurde durch mehrere Straßen geschleift. Die Mitglieder des Domkapitels befanden sich zu derselben Zeit in der Kirche und blieben unthätig. Der Dechant, der Generalvikar und zwei Domherren sind verhaftet, außerdem angeblich noch 50 andere Leute. Tags darauf, am 26. Januar, fand in Madrid aus Anlaß jenes Ereignisses eine energische Demonstration gegen die Geistlichkeit statt. Man hat das Wappen am Palaste des Nuncius zerschlagen unter dem Rufe: „Nieder mit dem Nuncius; hoch die Glaubensfreiheit!" Der Nuncius, der vorbereitet war, hatte sich nach der französischen Gesandtschaft geflüchtet. Man ist außerordentlich gespannt, den Thäter und noch mehr die vermuthlichen Anstifter des Verbrechens kennen zu lernen.

Kopenhagen, 26. Januar. Das Wehrpflichtgesetz ist denn heute nun endlich doch vom Volksthing, und zwar mit 55 gegen 33 Stimmen, angenommen worden. Der bisherige Stein des Anstoßes ist nun dadurch beseitigt, daß ordinirte Prediger der dänischen Volkskirche zwar nicht ganz vom Kriegsdienste, aber doch vom Dienste in der „Verstärkung" frei bleiben und in Friedenszeiten aus der Rolle gestrichen werden sollen, wenn sie zuvor sechs Jahre in der Linie gedient haben. Die Zustimmung des Landsthings ist nicht zweifelhaft. — Der Kronprinz ist heute nach Schweden gereist.

Stockholm, 23. Januar. Im Regierungs-Vorschlage, betreffend die Reorganisation der Armee, wird die Friedensstärke mit 36,000 Mann, die Stärke auf kleinerem Kriegsfuße mit 68,000 Mann und auf größerem Kriegsfuße mit 100,000 Mann angegeben. Ferner wird darin vorgeschlagen, die Wehrpflicht vom 20. bis zum 40. Lebensjahre dauern zu lassen, mit 10 Jahren Dienst in der Reserve und nach dem 40. im Landsturm.

— Nach einer Königlichen Bestimmung sollen die Abgaben, welche bisher beim Einsegeln in schwedische Häfen unter dem Namen „Infartspennigar" (Einfahrtsgelder) von Schiffen erhoben worden sind, welche aus offener See ankamen, vom 1. Februar 1869 an nicht mehr bezahlt werden.

— Das Einschreiten der Gerichtsbehörden gegen die renitenten Bauern in der Provinz Schonen dauert fort. Unterm gestrigen Tage wurde aus Ystadt telegraphirt: In der Dorfschaft Stenby wurden wegen rückständiger Verpflichtung gegen die Gutsherren gestern vier Haushaltungen gepfändet. Es waren 75 Mann von der Albo'schen Kompagnie unter dem Befehle des Hauptmanns Andersson mit scharf geladenen Gewehren zur Stelle. Einige hundert Zuschauer hatten sich eingefunden, allein es wurde kein Widerstand geleistet. Der Kronvogt Leth, zwei Lehnsleute und zwölf Beigeordnete vollzogen die Handlung, welche acht Stunden in Anspruch nahm.

Petersburg, 24. Januar. Zum Nachfolger des kürzlich verstorbenen Generals Besak in seinem Amte als General-Gouverneur von Kiew, Podolien und Volhynien ist dieser Tage der bisher dem Ministerium des Innern aggregirte General-Lieutenant Fürst Dondukar-Korsakow ernannt worden.

— Die Bewaffnung der Feld-Artillerie mit den neuen Geschützen kann als beendigt angesehen werden. Die Bewaffnung der Infanterie mit Hinterladern ist verzögert worden. Bereits sind 60,000 schnellfeuernde Gewehre umgearbeitet worden, und einige Hunderttausende von Gewehren des Zündnadelsystems werden noch angefertigt. Der Empfang von Gewehren nach dem Berdan'schen System mit Metallpatronen hat bereits in Amerika begonnen und mit Eröffnung der Schifffahrt werden die Gewehre eintreffen.

Konstantinopel, 20. Januar. Die Pforte hat sich auf den Wunsch des Fürsten Karl von Rumänien bereit erklärt, einen türkischen Minister-Residenten für Bukarest zu ernennen, um durch einen Muselmann an Stelle die politischen Beziehungen zwischen der Pforte und Rumänien, von jeder Beeinflussung frei, richtig beurtheilen zu können.

— Der „Levant Herald" protestirt gegen die im hellenischen Blaubuche veröffentlichten Depeschen des Gesandten Delyannis, weil dieselben die Worte des Botschafters falsch wiedergegeben hätten. Der englische Botschafter Elliot hat mehreren Personen erklärt, das, was er gesagt, sei mißverstanden worden.

Pommern.

Stettin, 30. Januar. Ueber den Inhalt und Zweck des im Entwurf beim Abgeordnetenhause eingebrachten, von diesem an eine Kommission zur Vorberathung überwiesenen, sehr wichtigen Gesetzes, den Eigenthumserwerb und die hypothekarische Belastung von Grundstücken betreffend, bringt die „Prov.-Corresp." die nachfolgende Auslassung, welche wir zur Orientirung unserer Leser in der wichtigen Angelegenheit hier reproduziren: Das Gesetz über den Eigenthumserwerb hat den Zweck, eine Reihe von juristischen Streitfragen und damit die Anlässe zu einer unendlichen Zahl von Prozessen für die Zukunft abzuschneiden. Außerdem aber soll mit vielen, bisher gültigen Rechtsbestimmungen gebrochen werden, welche mit den gegenwärtigen Bedürfnissen des Geld- und Kreditverkehrs nicht mehr in Einklang stehen und die Entwickelung des Hypothekenkredits hemmen. Zu den Aenderungen, welche hier eingeführt werden sollen, gehört namentlich die Aufhebung der Bestimmungen, welche zur unerläßlichen Voraussetzung jedes hypothekarischen Rechts ein vorgängiges Forderungsrecht machten. Jetzt soll es auch dem Grundeigenthümer gestattet sein, auf seinen eigenen Namen, ohne daß mithin ein Schuldverhältniß besteht, sich zum Zweck der Weiterbegebung Hypotheken eintragen zu lassen. Dadurch erhält der Hypothekenverkehr eine ganz veränderte Grundlage; der Hypothekenbrief wird zu einer Art Inhaberpapier gleich den Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen, und die Kreditbeschaffung wird wesentlich erleichtert.

† **Greifswald,** 29. Januar. Mit Freuden ist vom Lehrpersonal des hiesigen Gymnasiums und der Töchterschule die nunmehr erfolgte definitive Bewilligung der Erhöhung der Gehälter von der Bürgerschaft und dem Magistrat begrüßt worden. Persönliche Zulagen fallen nun gänzlich fort und werden sämmtliche Stellen mit festen Gehältern dotirt, wie dies, wie Referent hört, bei den Gymnasii der umliegenden Nachbarstädte bereits eingeführt ist. — Der Lehrer und Erzieher, der ja täglich für das leibliche und geistige Wohl der Jugend zu sorgen hat, wird bei besserer Situation die Schwere der Pflichten weniger fühlen, und dürfte es hier geeignet sein, den Wunsch auszusprechen, daß auch die Elementar-Lehrer in Bälde mit einer Remuneration bedacht würden.

Vermischtes.

Wiesbaden. Ein hiesiger Advokat, Namens Lang, hatte schon vor längerer Zeit durch den unglücklichen Schuß eines Jagdkollegen von Ems ein Auge verloren. Das hiesige Kreisgericht hat nun den Emser dieser Tage verurtheilt, dem genannten Lang auf Lebensdauer 1200 Fl. jährliche Entschädigung zu zahlen. Der Verurtheilte wird appelliren.

Abgeordnetenhaus.

Vierzigste Sitzung vom 29. Januar.

Präsident v. Forckenbeck eröffnet die Sitzung um 10 Uhr 30 Minuten.

Am Ministertische: Graf Bismarck und Regierungs-Kommissare Geh. Legations-Rath König und Geh. Finanz-Rath Wollny.

Abg. v. Bonin hat seinen Antrag wegen gesetzlicher Regelung der Stellvertretungskosten der Abgeordneten wiederholt. Der Antrag soll durch Schlußberathung erledigt werden und der Präsident ernennt zum Referenten den Abg. Windhorst (Meppen).

Abg. Schulze-Delitzsch hat einen Gesetz-Entwurf, betreffend die privatrechtliche Stellung von Vereinen eingereicht. Die Beschlußnahme über diesen Antrag in Betreff seiner geschäftlichen Behandlung wird bis nach Druck desselben ausgesetzt.

Darauf wird in die Tagesordnung eingetreten. Erster Gegenstand derselben ist der Bericht der X. Kommission über die Verordnung vom 2. März 1868, betreffend die Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg.

Die Kommission hat, wie bereits früher mitgetheilt worden, den Antrag gestellt: 1) der Verordnung vom 2. März 1868 die verfassungsmäßige Zustimmung zu ertheilen; gleichzeitig 2) untrennbar von diesem Beschlusse folgenden Gesetz-Entwurf anzunehmen: §. 1. Die Wiederaufhebung der durch die Verordnung vom 2. März 1868 ausgesprochenen Beschlagnahme des Vermögens des Königs Georg kann dritten gutgläubigen Erwerbern und Cessionaren gegenüber durch Königliche Anordnung, in allen übrigen Fällen nur durch Gesetz erfolgen. Der §. 4 der Verordnung vom 2. März 1868 wird hiernach abgeändert. §. 2. Das gegenwärtige Gesetz tritt mit dem Tage der Publikation in Kraft.

Die Abgg. Dr. Virchow und Berger haben folgenden Antrag eingebracht: In Erwägung:

1) daß der größte Theil der dem vormaligen König von Hannover durch Vertrag vom 29. Okt. 1867 gewährten Abfindungssumme in Summa von 13,382,000 Thlr. noch unter preußischer Verwaltung sich befindet und daß wirklich die Gefahr, als könnte der vormalige König Georg diese Summe zu landesverrätherischen Unternehmen verwenden, nicht vorhanden ist;

2) daß es der Verfassung und den Gesetzen unseres Landes nicht entspricht, irgend Jemand ungehört zu verurtheilen, oder einer Ausnahme-Gesetzgebung zu unterwerfen; daß nach den Erklärungen der Königlichen Staatsregierung selbst das gerichtliche Verfahren gegen den König Georg zulässig und die unmittelbare Folge der Einleitung eines solchen Verfahrens die gerichtliche Beschlagnahme seines Vermögens sein würde;

3) daß dabei für die Landesvertretung ein Fall für ihre verfassungsmäßige Mitwirkung überhaupt nicht vorliegt,

erklärt das Haus der Abgeordneten: daß es der Königlichen Staatsregierung überläßt, im Falle eines nachgewiesenen Vertragsbruches von dem Vertrage mit dem vormaligen König von Hannover zurückzutreten.

(Schluß folgt.)

Neueste Nachrichten.

Gotha, 29. Januar. Die Jubelfeier der 25jähr. Regierung des Herzogs wurde heute auf Schloß Friedenstein durch den feierlichen Empfang der Vertreter des Landes, sowie der fremden Gesandten Seitens des Herzogs eröffnet. Die Anrede des Landtagspräsidenten lautet im wesentlichen: Euer Hoheit gebührt das Verdienst, den nationalen Gedanken mit Wärme ergriffen und für denselben in großherziger Weise gewirkt zu haben. Für die innere Verwaltung beider Herzogthümer war Euer Hoheit Regierung eine Zeit des stetigen Fortschreitens auf liberalen Bahnen. Kein Mißton hat in den nunmehr verflossenen 25 Jahren die Eintracht zwischen Fürst und Land gestört; für die Fortdauer derselben bürgt uns Euer Hoheit fürstliche Gesinnung! Der Herzog erwiderte auf diese Ansprache in längerer Rede, in welcher er einen Rückblick auf sein Wirken als Landesfürst und deutscher Patriot warf. Nach dem Empfange fand große Cour statt. Nachmittags wird der Herzog einem Festbankett beiwohnen, welches von dem Lande gegeben wird. Abends Illumination und Festvorstellung im Hoftheater.

Wien, 29. Januar. Die „Presse" bestätigt die Nachricht, daß Seitens der griechischen Regierung ein Memorandum an die Schutzmächte abgesandt sei, und bringt die fernere Mittheilung, dies Memorandum enthalte eine Ausführung der in den Noten des griechischen Ministers Delyannis an Photiades Bey ausgesprochenen Raisonnements; ferner eine scharfe Klage über die Ausweisung der griechischen Handelsmarine aus dem türkischen Gebiete und den türkischen Häfen, da eine derartige Maßregel in Friedenszeiten unerhört sei und den Grundsätzen des modernen Völkerrechts widerspreche.

Paris, 28. Januar. „Patrie" erfährt, das Kabinet Delyannis habe nach Eingang der Nachrichten aus Paris in einem am 23. Januar abgehaltenen Ministerrathe seine Entlassung angeboten, da es wohl einsah, wie schwierig es für die Regierung sei, den Wünschen der Mächte Widerstand zu leisten, andererseits aber glaubte, nicht die Entscheidung den Wünschen derselben gemäß treffen zu dürfen. Dies Entlassungsgesuch vergrößert die Aufregung in Athen. Man kannte die Entscheidung der Krone über die Bildung eines neuen Kabinets und über die Erklärung der Mächte noch nicht.

— „Etendard" und „France" dementiren das Gerücht, daß Rußland bei Frankreich eine Umgestaltung der Karte Europas in Anregung gebracht habe. — Die „Liberté" meldet als Gerücht, daß die Kandidatur des Herzogs von Aosta für den spanischen Thron aufgegeben sei, und daß die provisorische Regierung sich jetzt definitiv für den Herzog von Montpensier ausgesprochen habe.

— Der Wechsel-Agent der hiesigen Börse, Barnés, hat sich heute Nacht erschossen. Wie es heißt, wurde er zu diesem verzweifelten Schritte durch ein bedeutendes Defizit in seiner Kasse bestimmt. Sein Kassirer soll nämlich nach den Einen für 1,700,000 Frs., nach den Anderen für 3 Millionen Werthpapiere veruntreut haben. Der Kassirer selbst wurde gestern verhaftet. Die Bureaux des Wechsel-Agenten wurden versiegelt. Nähere Einzelheiten kennt man noch nicht.

Madrid, 27. Januar. Das diplomatische Korps hat eine Note an das Staatsministerium gerichtet, worin es wegen der Volkskundgebung gegen den Nuntius Protest erhebt. Der Präsident der provisorischen Regierung hat erklärt, er habe eine derartige Kundgebung sehr ungern gesehen und sei entschlossen, für die Aufrechterhaltung der Ordnung und die Unverletzlichkeit der Vertreter der befreundeten Nationen Sorge zu tragen. — Der Erzbischof von Burgos ist auf Befehl des Gerichts Gefangener in seinem Palaste. Die Kathedrale und das Seminar sind geschlossen. — In Pamplona, Alsasua und Palencia sind viele Personen als Mitschuldige der Vorgänge in Burgos verhaftet worden.

Telegr. Depeschen der Stett. Zeitung.

Breslau, 29. Januar. (Schlußbericht.) Weizen per Januar 63 Br. Roggen per Januar $49\frac{3}{4}$ Br., per Januar-Febr. $49\frac{3}{4}$ Br., April-Mai $49\frac{1}{4}$. Raps per Jan. 91 Br. Rüböl per Januar $9\frac{1}{12}$ Br., per April-Mai $9\frac{1}{4}$ Br. Spiritus loco $14\frac{1}{8}$, per Januar $14\frac{5}{12}$, per April-Mai $14\frac{7}{12}$.

Köln, 29. Januar. (Schlußbericht.) Weizen loco $6\frac{7}{8}$, per März 6. 4, per Mai 6. $7\frac{1}{2}$. Roggen loco $5\frac{5}{8}$, per März 5. $10\frac{1}{2}$. per Mai 5. 10. Rüböl loco $10\frac{9}{10}$, Mai $10\frac{9}{10}$, per Oktober $11\frac{3}{20}$. Leinöl loco $10\frac{4}{5}$. Weizen niedriger. Roggen flau. Rüböl behauptet

Hamburg, 29. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco still, Termine flau, per Januar $122\frac{1}{2}$ Br., $121\frac{1}{2}$ Gd., pr. Jan.-Febr. 121 Br., 120 Gd., pr. Febr.-März 121 Br., 120 Gd., April-Mai 120 Br., 120 Gd. Roggen loco still, Termine flau, per Januar 90 Br., 89 Gd., pr. Januar-Februar 90 Br., 89 Gd., per Februar-März 90 Br., 89 Gd., per April-Mai 90 Br., 89 Gd. Rüböl loco $20\frac{1}{4}$, per Mai $20\frac{3}{8}$, per Oktober $21\frac{1}{4}$. Spiritus flau.

Bremen, 29. Januar. Petroleum etwas fester, raffinirt standard white loco 7, per Februar $6\frac{11}{12}$.

Amsterdam, 29. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos. Roggen loco unverändert, per März 198. 50, per Mai 200. 50. Rüböl loco $31\frac{1}{4}$, Mai $31\frac{3}{4}$, per Herbst $33\frac{1}{2}$. Leinöl loco $30\frac{1}{4}$, per Frühjahr $30\frac{1}{2}$, per Herbst 32. Raps loco Herbst 63.

London, 29. Januar. Getreidemarkt. (Schluß-Bericht.) In Mehl und Weizen beschränktes Geschäft zu Gunsten der Käufer. Frühjahrsgetreide weichend.

Liverpool, 29. Januar. (Baumwollenmarkt.) Middling Upland $11\frac{3}{8}$—$\frac{1}{2}$, Orleans $11\frac{5}{8}$—$\frac{3}{4}$, Fair Egyptian 13, Dhollerah $9\frac{3}{8}$, Broach $9\frac{3}{8}$, Oomra $9\frac{1}{2}$, Madras $8\frac{3}{4}$, Bengal $7\frac{7}{8}$, Smyrna $10\frac{1}{8}$, Pernam $12\frac{1}{4}$.

Paris, 29. Januar. (Schluß-Course.) 3% Rente 70. 45. Lombarden 476. 25.

Börsen-Berichte.

Berlin, 29. Januar. Weizen loco fest im Werthe, Termine neuerdings billiger. Von Roggen auf Termine war nur der laufende Monat beliebt, da hierfür mehrseitige Deckungsankäufe zu bewirken waren und deshalb seinen gestrigen Preisstand gut behaupten konnte. Für die übrigen Sichten bestand dagegen eine flaue Stimmung und stellten sich die Preise hierfür neuerdings ca. $\frac{1}{2}$ Rt. pr. Wispel niedriger. Das Geschäft war wiederum sehr geringfügig, da es an jeder Anregung von außerhalb fehlt. Locowaare, reichlich am Markt, wurde zu festen Preisen gehandelt. Gek. 1000 Ctr. Hafer loco weniger beachtet, Termine matter.

Rüböl machte in seiner rückgängigen Preisbewegung weitere Fortschritte. Bei überwiegenden Anerbietungen büßten Preise für alle Sichten ca. $\frac{1}{12}$ Rt. per Centner ein. Gekündigt 200 Ctr. Spiritus matt eröffnend, befestigte sich im Verlauf und sind die Schlußnotirungen gegen gestern ganz unverändert. Gek. 60,000 Qrt.

Weizen loco 63—74 Rt. per 2100 Pfd. nach Qualität, feiner gelber poln. 72 Rt. bez., weißbunt poln. 71, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., per April-Mai 63, $62\frac{3}{4}$ Rt. bez.

Roggen loco $52\frac{1}{2}$, $53\frac{3}{4}$ Rt. pr. 2000 Pfd. bez., pr. Januar $53\frac{1}{4}$, 53, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., Januar-Febr. $52\frac{1}{4}$, Rt. bez., April-Mai $50\frac{3}{4}$, $\frac{7}{8}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $51\frac{1}{4}$, Rt. bez. u. Br., 51 Gd., Juli $52\frac{1}{2}$ Rt. bez.

Weizenmehl Nr. 0. 4, $4\frac{1}{4}$ Rt.; Nr. 0. u. 1. $3\frac{3}{4}$, 4 Rt., Roggenmehl Nr. 0. $3\frac{1}{3}$, $3\frac{3}{4}$ Rt., Nr. 0. u. 1. $3\frac{1}{6}$, $3\frac{11}{24}$ Rt. Roggenmehl Nr. 0. u. 1. auf Lieferung per Januar 3 Rt. 17 Sgr. Br., Januar-Febr. 3 Rt. 17 Sgr. Br., Februar-März 3 Rt. $16\frac{3}{4}$ Sgr. Br., März-April 3 Rt. $16\frac{1}{3}$ Sgr. Br., April-Mai 3 Rt. 16 Sgr. bez. u. Br., Mai-Juni 3 Rt. 17 Sgr. Br., alles per Centner unversteuert inclusive Sack.

Gerste, große und kleine, à 43—55 Rt. pr. 1750 Pfd.

Hafer loco 31—35 Rt., galizischer 32, $\frac{1}{2}$ Rt., fein polnischer $33\frac{1}{4}$ Rt., böhmischer $33\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Januar $32\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Januar-Febr. u. Febr.-März $32\frac{1}{4}$ Rt. bez., April-Mai $31\frac{7}{8}$, $\frac{3}{4}$ Rt. bez., Mai-Juni $32\frac{1}{4}$ Rt. bez.

Erbsen, Kochwaare 60 70 Rt., Futterwaare 54 bis 57 Rt.

Winterraps 82—85 Rt.

Winterrübsen 79—83 Rt.

Rüböl loco $9\frac{7}{12}$ Rt., pr. Januar $9\frac{1}{2}$ Rt. bez., Januar-Februar $9\frac{5}{12}$ Rt. bez., April-Mai $9\frac{2}{3}$, $\frac{5}{8}$ Rt. bez., Mai-Juni $9\frac{3}{4}$, $\frac{17}{24}$ Rt. bez., September-Oktober $10\frac{1}{6}$, $\frac{1}{8}$ Rt. bez.

Petroleum loco $8\frac{1}{4}$ Rt. Br., pr. Januar u. Januar-Februar $7\frac{11}{12}$, Rt. bez., Februar-März $7\frac{7}{8}$ Rt. bez., April-Mai $7\frac{5}{6}$, $\frac{19}{24}$ Rt. bez.

Leinöl loco $10\frac{3}{4}$ Rt.

Spiritus loco ohne Faß $15\frac{1}{2}$ Rt. bez., per Januar und Januar-Februar $15\frac{3}{8}$, $\frac{13}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez., April-Mai $15\frac{11}{12}$, $\frac{13}{24}$, $\frac{1}{2}$ Rt. bez. u. Br., Mai-Juni $15\frac{2}{3}$, $\frac{7}{12}$ Rt. bez., Juni-Juli 16, $15\frac{23}{24}$, Rt. bez., Juli-August $16\frac{1}{4}$, $\frac{7}{24}$ Rt. bez., August-September $16\frac{7}{12}$, $\frac{11}{24}$ Rt. bez.

Fonds- und Aktien-Börse. Die Börse eröffnete sehr „matt", die Kauflust war sehr zurückhaltend und das Geschäft deshalb sehr beschränkt.

Wetter vom 29. Januar 1869.

Im Westen:		Im Osten:	
Paris	—°, —	Danzig	— 1,8°, SO
Brüssel	0,8°, S	Königsberg	— 3,6°, SO
Trier	4,7°, SO	Memel	— 4,3°, SO
Köln	5,4°, SO	Riga	— 4,8°, SO
Münster	3,2°, SW	Petersburg	—12,9°, S
Berlin	2,9°, SW	Moskau	—14,1°, O
Stettin	1,2°, SW	**Im Norden:**	
Im Süden:		Christians.	3,0°, —
Breslau	1,2°, S	Stockholm	0,3°, SSO
Ratibor	0,2°, S	Haparanda	— 2,4°, SO

Eisenbahn-Actien.

	Dividende pro 1867	Zf.		
Aachen-Mastricht	0	4	34 5/8	bz
Altona-Kiel	5	4	107	bz
Amsterdam-Rotterd.	5 1/2	4	94 1/2	bz
Bergisch-Märkische	7 1/2	4	129 5/8	bz
Berlin-Anhalt	13 7/12	4	186	bz
Berlin-Görlitz St.	—	4	76 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	—	5	93	bz
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	159 7/8	B
Berl.-Potsd.-Magd.	16	4	182	bz
Berlin-Stettin	8	4	129 7/8	bz
Böhm. Westbahn	5	5	73	bz
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	113	G
Brieg-Neisse	5 7/12	4	95 3/4	bz
Cöln-Minden	8 1/16	4	117	bz
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	4	116 1/2	bz
do. Stamm-Prior.	4 1/2	4 1/2	113 3/4	bz
do. do.	5	5	113 3/4	bz
Galiz. Ludwigsb.	9 1/2	5	91 7/8	G
Löbau-Zittau	1/2	4	56 1/2	bz
Ludwigshafen-Berb.	9 2/3	4	155	B
Magdeburg-Halberst.	13	4	143	bz
Magdeburg-Leipzig	18	4	198	G
do. do. B.	4	4	89 7/8	bz
Mainz-Ludwigshafen	8 1/2	4	133 1/8	bz
Mecklenburger	2 1/2	4	75 1/4	bz
Münster-Hamm	4	4	89	G
Niederschl.-Märkische	4	4	87 3/4	G
Niederschl. Zweigb.	3 3/4	4	82 5/8	G
Nordbahn, Frd.-Wilh.	—	4	75 1/4	bz
Oberschl. Lit. A. u. C.	13 2/3	3 1/2	177 3/4	bz
do. Lit. B.	13 2/3	3 1/2	162 1/2	bz
Oestr.-Franz Staatsb.	8 1/2	5	177 3/4	bz
Oppeln-Tarnowitz	—	5	—	G
Rheinische	7 1/2	4	115	bz
do. Stamm-Prior.	7 1/2	4	—	—
Rhein-Nahe-Bahn	0	4	29 1/8	bz
Russische Eisenbahn	5	5	82 7/8	bz
Stargard-Posen	4 1/2	4 1/2	93 7/8	bz
Südöster. Bahnen	6 3/4	5	126 3/4	bz
Thüringer	8 1/4	4	136	bz
Warschau-Wien	8 1/2	5	57 1/2	bz

Prioritäts-Obligationen.

Aachen-Düsseldorf	4	—	G
do. II. Em.	4	81	G
do. III. Em.	4 1/2	83	B
Aachen-Mastricht	4 1/2	76 1/2	G
do. II. Em.	5	82 3/4	G
Bergisch-Märkische I.	4 1/2	93 5/8	bz
do. II.	4 1/2	91 1/2	G
do. III.	3 1/2	77 3/4	G
do. Lit. B.	3 1/2	77 3/4	G
do. IV.	4 1/2	89 1/2	G
do. V.	4 1/2	88	bz
do. VI.	4 1/2	86	bz
do. Düss.-Elb. I.	4	—	G
do. do. II.	4 1/2	—	G
do. Dort.-Soest I	4	82 1/2	bz
do. do. II.	4 1/2	89	B
Berlin-Anhalt	4	91 1/4	bz
do.	4 1/2	95	B
do. Lit. B.	4 1/2	92 7/8	G
Berlin-Hamb. I. Em.	4	86 3/4	G
do. II. Em.	4	86 3/4	G
Berl.-P.-Magd. A. B.	4	87	B
do. C.	4	84 1/2	G
Berlin-Stett. I. Em.	4 1/2	—	G
do. II. Em.	4	81 1/4	bz
do. III. Em.	4	82	bz
do. IV. Em.	4 1/2	92 3/4	bz
Breslau-Freiburg	4 1/2	—	G
Cöln-Crefeld	4 1/2	—	G
Cöln-Minden	4 1/2	96	B
do. II. Em.	5	101 1/4	G
do. do.	4	83	G
do. III. Em.	4	82 1/8	G
do. do.	4 1/2	91 3/4	B
do. IV. Em.	4	82 3/8	bz
do. V. Em.	4	82 1/2	B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	4	82 1/4	bz
do. III. Em.	4 1/2	87 1/4	G
do. IV. Em.	4 1/2	85 1/2	G
Galiz. Ludwigsbahn	5	82 5/8	B
Lemberg-Czernow	5	65 1/2	bz
Magdeb.-Halberstadt	4 1/2	93 1/4	bz
do.	4 1/2	90	G

Prioritäts-Obligationen.

Magdeb.-Wittenb.	3	67 3/4	B
do.	4 1/2	91 1/2	bz
Niederschl.-Märk. I.	4	86 1/4	bz
do. II.	4	83	G
do. conv. I. II.	4	86 1/4	bz
do. III.	4	82	B
do. IV.	4 1/2	93 3/4	G
Niederschl. Zweigb. C.	5	98 3/4	G
Oberschlesische A.	4	—	bz
do. B.	3 1/2	77	B
do. C.	4	84 1/4	B
do. D.	4	83 1/4	bz
do. E.	3 1/2	75 1/2	B
do. F.	4 1/2	90	B
do. G.	4 1/2	88 1/4	B
Oester.-Französisch	3	272 1/2	bz
neue	3	268 1/2	bz
Rheinische	4	84	B
v. d. St. gar.	3 1/2	—	G
do. III. Em. 58/60	4 1/2	89 7/8	bz
do. 1862	4 1/2	89 7/8	bz
do. v. St. gar.	4 1/2	95 3/4	G
Rhein-Nahe-Bahn	4 1/2	91 3/4	bz
do. II.	4 1/2	91 3/4	bz
Mosko-Rjäsan	5	86 1/2	bz
Rjäsan-Kozlow	5	82 1/4	B
Ruhrort-Cref. K. G.	4 1/2	—	B
do. II.	4	—	G
do. III.	4 1/2	—	bz
Schleswigsche	4	89	B
Stargard-Posen	4 1/2	—	B
do. II.	4 1/2	89	bz
do. III.	4 1/2	89	B
Südösterr. Staatsb.	3	232 1/2	bz
Thüringer	4	86 1/2	G
do. III.	4	86	G
do. IV. Em.	4 1/2	94 1/2	B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anleihe	4 1/2	97 1/4	bz
Staats-Anleihe 1859	5	102 7/8	bz
Staatsanleihe div.	4 1/2	93 3/4	bz
do. do.	4	87 1/2	bz
Staats-Schuldscheine	3 1/2	82	bz
Staats-Präm.-Anl.	3 1/2	121 1/4	bz
Kurhessische Loose	—	56	B
Kur-N. u. Schuld	3 1/2	80	bz
Berliner Stadt-Obl.	5	103	B
do.	4 1/2	94 3/4	bz
do.	3 1/2	75 1/2	bz
Börsenhaus-Anleihe	5	101	bz
Kur. u. N. Pfandbr.	3 1/2	76	bz
do. neue	4	84	bz
Ostpreuß. Pfandbr.	3 1/2	76 1/4	G
do.	4	83 3/4	G
do.	4 1/2	[illegible]	B
Pommersche Pfandbr.	3 1/2	74 1/2	bz
do. neue	4	83 3/8	bz
Posensche Pfandbr.	4	84 1/8	bz
do. neue	3 1/2	—	G
do. neue	4	—	B
Sächsische Pfandbr.	4	84	bz
Schlesische Pfandbr.	3 1/2	—	G
do. Lit. A.	4	—	—
do.	3 1/2	—	—
Westpreuß. Pfandbr.	3 1/2	73 1/3	bz
do.	4	82 5/8	bz
do. neue	4 1/2	89 1/8	bz
do. neueste	4 1/2	89 1/8	bz
Kur- u. Neum. Rentbr.	4	90	bz
Pommersche	4	90 1/2	B
Posensche	4	87	bz
Preußische	4	87 3/4	bz
Westphälisch-Rhein.	4	90 1/4	bz
Sächsische	4	90 1/2	bz
Schlesische	4	89 1/4	G

Gold und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R.	99 4/5	bz	Dollars	1 12	G	Goldkronen	9 8 3/4	bz
do. ohne R.	99 7/8	B	Napoleons	5 12	G	Gold p. Zollpf.	467	bz
Oest. Nt. öst. W.	84	bz	Louisd'or	—	bz	Friedrichsd'or	113 2/3	bz
Russ. Bankn.	83 1/8	bz	Sovereigns	6 24	bz	Silber	29 25	G

Fremde Fonds.

Badische Anleihe 1866	4 1/2	93 3/4	B
Badische Präm.-Anl.	4	102 3/4	bz
" 35 fl.-Loose	—	31 1/2	B
Baierische Präm.-Anl.	4	106 1/8	bz
Bair. St.-Anl. 1859	4 1/2	95 3/4	bz
Braunschw. Anl. 1866	5	100 5/8	G
Dessauer Präm.-Anl.	3 1/2	96	G
Hamb. Pr.-Anl. 1866	3	44	B
Lübecker Präm.-Anl.	3 1/2	47 3/4	B
Sächsische Anleihe	5	106	B
Schwedische Loose	—	—	B
Oesterr. Metalliques	5	51	B
" National-Anl.	5	55 1/2	bz
" 1854er Loose	4	71 1/4	bz
" Credit-Loose	—	89 1/2	bz
" 1860er Loose	5	78 1/4	B
" 1864er Loose	—	65 1/2	bz
" 1864er Sb.-A.	5	60 3/4	G
Italienische Anleihe	5	54 7/8	bz
Russ.-engl. Anl. 1862	5	85 5/8	bz
Russ. Pr.-Anl. 1864	5	118 1/2	bz
do. 1866	5	118 3/4	bz
Russ.-poln. Sch.-Obl.	4	66 2/3	bz
Part.-Obl. 500 Fl.	4	97	G
Amerikaner	6	80	bz

Wechsel-Cours.

Amsterdam kurz	2 1/2	142 1/8	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	141 5/8	bz
Hamburg kurz	2 1/2	151	bz
do. 2 Mon.	2 1/2	150 1/4	bz
London 3 Mon.	2	6 23 1/8	bz
Paris 2 Mon.	2 1/2	80 11/12	bz
Wien Oesterr. W. 8 T.	4	83 1/2	bz
do. do. 2 Mon.	4	83 1/4	b
Augsburg 2 Mon.	4	56 24	G
Leipzig 8 Tage	4	99 5/8	G
do. 2 Mon.	4	99 5/12	G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 26	G
Petersburg 3 Wochen	6 1/2	92	bz
do. 3 Mon.	6 1/2	90 7/8	bz
Warschau 8 Tage	6	82 5/8	bz
Bremen 8 Tage	3 1/2	110 1/2	bz

Bank- und Industrie-Papiere

	Dividende pro 1867	Zf.		
Berliner Kassen-Ver.	9 1/8	4	156 3/4	G
" Handels-Ges.	8	4	126	B
" Immobil.-Ges.	—	4	—	B
" Omnibus	—	5	—	—
Braunschweig	6 2/3	4	107	bz
Bremen	5 3/4	4	110 1/4	G
Coburg, Credit-	4	4	83 1/4	bz
Danzig	5 1/2	4	105 1/2	B
Darmstadt, Credit-	6 1/3	4	107	bz
" Zettel-	5	4	99 1/2	G
Dessau, Credit-	0	0	2 1/4	B
" Gas-	11	5	162 3/4	bz
" Landes-	5 1/4	4	84	G
Disconto-Command.	8	4	119	bz
Eisenbahnbedarfs-	12 1/2	5	142 1/2	B
Genf, Credit-	—	4	17 1/4	bz
Gera	5 1/8	4	94	B
Gotha	5 1/4	4	91	G
Hannover	4	4	89 1/4	bz
Hörder Hütten-	—	5	108	bz
Hypoth. (O. Hübner)	11 1/2	5	105	G
Erste Pr. Hypoth.-G.	4 3/4	4	—	—
Königsberg	6 1/10	4	110 1/2	G
Leipzig, Credit-	6	4	112	B
Luxemburg	7 1/3	4	105 1/2	B
Magdeburg	4	4	88 1/4	B
Meiningen, Credit-	7	4	102 1/2	G
Minerva Bergw.-	0	5	45	bz
Moldau, Credit-	0	4	22	B
Norddeutsche	7 1/3	4	124 3/8	G
Oesterreich, Credit-	7 3/4	5	109 1/2	bz
Phönix	—	5	168 1/4	G
Posen	5 3/5	4	100	B
Preuß. Bank-Antheile	8 1/10	4 1/2	148	bz
Ritterschaftl. Priv.	4 1/2	4	84	B
Rostocker	6 5/12	4	114 1/2	G
Sächsische	7 7/30	4	117 3/4	G
Schlesischer Bankver.	7 1/2	4	116 1/2	B
Thüringen	4	4	73	B
Vereins-B. (Hamb.)	8 3/4	4	112 3/4	B
Weimar	4 1/2	4	85 1/2	bz
Gew.-Bk. (Schuster)	7	4	104 1/4	G

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Fräul. Marie Stoldt mit dem Sattlermeister Herrn C. Peemüller (Negast).

Geboren: Ein Sohn: Herrn C. Metzmacher (Stettin). — Herrn Dr. Lebram (Cöslin). — Eine Tochter: Herrn W. Hildebrandt (Stralsund).

Gestorben: Frau Henriette Anlauf geb. Fenner (Stettin). — Frau Wilhelmine Marquardt geb. Pritzlaff (Stettin). Frau Pauline Witt geb. Hertel (Dramburg).

Kirchliches.

Am Sonntag, den 31. Januar werden in den hiesigen Kirchen predigen:

In der Schloß-Kirche:

Herr Prediger Coste um 8 3/4 Uhr.
Herr General-Superintendent Dr. Jaspis um 10 1/2 Uhr.
Herr Conrecter Keck aus Alt-Damm um 2 Uhr.
Herr Candidat Kaiser, Mitglied des Prediger-Seminars, um 5 Uhr.
Die Beicht-Andacht am Sonnabend um 6 Uhr hält Herr Superintendent Jaspis.

Am Vor- und Nachmittage wird in der Schloßkirche eine Kollekte für die Zwecke der hiesigen **Kreis-Synode** gesammelt werden.

Am Montag, Abends 6 Uhr: Missionsstunde: gehalten von den beiden Missionaren Pritschke und Vehldieck, welche Ende Februar nach China abgesandt werden sollen.

In der Jacobi-Kirche:

Herr Pastor Boysen um 9 Uhr.
Herr Prediger Pauli um 2 Uhr.
Herr Prediger Steinmetz um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnaben um 1 Uhr hält Herr Prediger Steinmetz.

In der Johannis-Kirche:

Herr Divisionsprediger Giesebrecht um 9 Uhr.
Herr Prediger Teschendorff 10 1/2 Uhr.
Herr Prediger Friedrichs um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Prediger Friedrichs.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Herr Superintendent Hasper um 9 3/4 Uhr.
Herr Prediger Hoffmann um 2 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 1 Uhr hält Herr Superintendent Hasper

In der Gertrud-Kirche

Herr Pastor Spohn um 9 1/2 Uhr.
Herr Prediger Pfundheller um 5 Uhr.
Die Beichtandacht am Sonnabend um 2 Uhr hält Herr Prediger Pfundheller.

Neu-Tornei im Betsaale:

Herr Prediger Pauli um 4 1/2 Uhr.

In der St. Lucas-Kirche

Herr Prediger Friedländer um 10 Uhr.
Herr Prediger Friedländer um 6 Uhr.

Lutherische Kirche in der Neustadt:

Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2 1/2 Uhr: Lese-Gottesdienst.

Aufgeboten:

Am Sonntag, den 24. Januar, zum ersten Male:

In der Schloß-Kirche:

Joh. Carl Ludw. Strey, Arb. hier, mit Henr. Emilie Joh. Louise Eisensee hier.

In der Jakobi-Kirche.

Herr Ernst Gottl. Werner, Stadtmusikus in Calau, mit Jungfrau Hanna Maria Fried. Schmidt hier.

Herr Alb. Aug. Eduard Retzlaff, Fleischermeister zu Freienwalde i. P., mit Jungfrau Wilhelmine Marie Bertha Hörning daselbst.

Herr Carl Ludwig Emil Drechsler, Handschuhmacher hier, mit Jungfrau Ida Marie Louise Voll hier.

Joh. Fried. Radtke, Schneidergeselle hier, mit Marie Louise Wilhelm. Leber hier.

Herr Bernh. Ludw. Hasselbach, Dr. med. hier, mit Jungfrau Caroline Marie Wilhelmine Ruth hier.

In der Johannis-Kirche:

Herr Joh. Fried. Kleinschmidt, Kaufmann hier, mit Jungfrau Carol. Wilh. Bertha Schneeberger hier.

Carl Wilh. Aug. Brandt, Arb. hier, mit Ida Marie Albert. Schütz hier.

In der Peter- und Pauls-Kirche:

Joh. Fried. Wilhelm Palmroth, Fuhrherr hier. mit Jungfrau Lisette Aug. Fried. Louise Halbert in Brüssow.

Carl Fried. Wilh. Struck, Arbeiter in Züllchow, mit Carol. Plantikow daselbst.

Herr Daniel Otto Gercken, Cigarrenfabrikant in Pölitz, mit Jungfrau Marie Albert. Carol. Sachs in Bredow.

Carl Fried. Wilh Aug. Groß, Maurergel. in Grünhof, mit Frau Marie Dor. Wilh. Scheibert, geb. Wolf das.

In der Gertrud-Kirche:

Christ. Schöning, Arbeiter hier, mit Hanne Marie Wilh. Sophie Fieseck in Lübzin.

Bekanntmachung.

Der Umstand, daß in den letztverflossenen Tagen wiederholt bis in die Nacht hinein von einem der dem Königl. Garnison-Lazareth gegenüber liegenden Oderkähne **Schüsse** gefallen und hierdurch namentlich die **schwer erkrankten Soldaten im Schlafen behindert** worden sind, — giebt Veranlassung, auf die Bestimmungen des § 345 Nr. 6 des Strafgesetzbuchs, wonach dergleichen Unfug mit Geldbuße bis zu 50 Thlr. im Nichtvermögensfalle mit Gefängniß bis zu 6 Wochen bestraft wird, hinzuweisen.

Stettin, den 29. Januar 1869.

Königliche Polizei-Direction.
von Warnstedt.

Bekanntmachung.

Berlin-Stettiner Eisenbahn.



Im Stettin—Schlesischen Verband-Verkehre werden Garne (leinene und baumwollene), Twiste und Kaffee in vollen Wagenladungen vom 1. künftigen Monats ab zur Klasse II. C. tarifirt.

Stettin, den 22. Januar 1869.

Directorium
der Berlin-Stettiner Eisenbahngesellschaft.
Fretzdorff. Zenke. Stein.

Berlin, den 14. Januar 1869.

Bekanntmachung.

In Folge eines zwischen der Postverwaltung des Norddeutschen Bundes und dem Norddeutschen Lloyd zu Bremen abgeschlossenen Uebereinkommens wird ein Austausch baarer Einzahlungen nach und aus den Vereinigten Staaten von Amerika vom 1. Februar 1869 ab auf folgenden Grundlagen eingeführt.

Zahlungen bis zum Betrage von 50 Thlr. (beziehungsweise 87 Gulden 30 Kr. Südd. Währung) können nach allen Orten in den Vereinigten Staaten von Amerika im Wege der Post-Anweisung gerichtet werden.

Die Einzahlung erfolgt bei den Norddeutschen Post-Anstalten auf ein gewöhnliches Post-Anweisungs-Formular.

Der Betrag, welchen der Absender nach den Vereinigten Staaten von Amerika überwiesen zu sehen wünscht, ist auf die Post-Anweisung unter Abänderung des Vordrucks „Thlr. Sgr. Pf. u. s. w.", in Dollars und Cents Gold-Währung anzugeben. Die Postanstalt am Aufgabeorte rechnet den vom Absender in vorstehend bezeichneter Weise notirten Betrag — für jetzt und vorbehaltlich anderweiter Festsetzung nach dem Verhältniß von 70 Cents Gold gleich 1 Thlr. — in die Thaler- resp. Guldenwährung um, und nimmt danach den sich ergebenden Betrag vom Einzahler entgegen.

Die Postanstalt am Aufgabeorte ist mithin auch im Stande, dem Einlieferer genau Auskunft zu geben, welchen Betrag derselbe in Amerikanischer Währung in die Post-Anweisung einzurücken hat, um eine nach deutscher Währung ausgerechnete Zahlung in Amerika zutreffend leisten zu lassen.

Die Gesammtgebühr beträgt:
bei Einzahlung von Beträgen bis 25 Thaler,
oder 43 3/4 fl Südd. Währ., 6 Groschen oder 21 Kreuzer,
bei Einzahlung von Beträgen über 25 Thaler,
oder 43 3/4 fl Südd. Währung, bis 50 Thaler,
oder 87 1/2 fl Südd. Währ., 12 Groschen oder 42 Kreuzer

Die Gebühr ist stets vom Einzahler zu entrichten, thunlichst unter Verwendung von Freimarken.

In den Koupon der Post-Anweisung hat der Absender seinen Namen und Wohnort einzurücken; weitere Notizen sind in dem Koupon bei Post-Anweisungen nach Amerika nicht anwendbar.

In Amerika erfolgt die Auszahlung durch die Agenten des Norddeutschen Lloyd. Es gilt als Regel, daß die Auszahlung in Gold stattfindet; nur dann wenn der Adressat es wünscht, geschieht dieselbe in Papiergeld, solchenfalls nach dem Tages-Course.

Im Interesse der Förderung des Verkehrs ergehen von dem Norddeutschen Lloyd an Stelle der Original-Post-Anweisungen, welche in Deutschland zurückbleiben, an die Empfänger briefliche Benachrichtigungen, welche ergeben: den Betrag der zu erhaltenden Auszahlung, den Post-Aufgabeort der Einzahlung und den Namen und Wohnsitz des Agenten, welcher mit der Auszahlung beauftragt ist. Diese Benachrichtigungen werden aber den Namen und Wohnort des **Absenders** der Post-Anweisung nicht enthalten, welcher vielmehr nur zur Kenntniß des betreffenden Agenten gelangt.

Vor der Auszahlung des Betrages in Amerika muß der Empfangnehmer sich in geeigneter Weise legitimiren. Es geschieht dies am Einfachsten, wenn derselbe den Namen und Wohnort des Absenders des Betrags zu bezeichnen vermag, deshalb empfiehlt es sich, daß der Absender von der erfolgten Einzahlung eines Geldbetrags nach Amerika den Adressaten brieflich unmittelbar unterichtet, um ihm auf solche Weise die Führung der gedachten Legitimation zu erleichtern.

Dem Absender wird die richtige Auszahlung der eingezahlten Beträge gewährleistet, abgesehen dem durch Krieg oder durch unabwendbare Folgen von Natur-Ereignissen herbeigeführten Verluste; der Anspruch auf Ersatz muß innerhalb eines Jahres, vom Tage der Aufgabe der Post-Anweisung an gerechnet, geltend gemacht werden.

In den Vereinigten Staaten von Amerika werden von den Agenten des Norddeutschen Lloyd Zahlungen bis zum Betrage von 50 Dollars zur Ueberweisung nach dem Norddeutschen Postgebiete gegen einen, dem obigen entsprechenden Tarif angenommen. Die in dieser Weise eingezahlten Beträge werden — für jetzt und vorbehaltlich anderweiter Festsetzung nach dem Verhältniß von 1 Thlr. gleich 74 1/2 Cents — dem Ober-Post-Amte in Bremen überwiesen, von diesem auf gewöhnliche Post-Anweisungs-Formulare übertragen, und unterliegen demnächst der gleichen Behandlung wie Post-Anweisungen im internen Norddeutschen Verkehr.

General-Post-Amt.
v. Philipsborn.

Bekanntmachung.

Die hier zwischen der Oder und dem Dunzig belegene sogenannte Schlächterwiese, welche aus der sogenannten großen Schlächterwiese von 74 Morgen 48 □Ruthen und der unmittelbar an diese grenzenden kleinen Schlächterwiese von 28 Morgen 99 1/2 □Ruthen besteht, soll vom 1. April d. J. ab anderweitig auf drei Jahre verpachtet werden.

Zu dem auf **Freitag, den 12. Februar cr., Vormittags 10 Uhr** in unserm Geschäftslokale anberaumten Bietungstermin laden wir Pachtlustige mit dem Bemerken ein, daß die Pachtbedingungen in unsrer Registratur während der Dienststunden eingesehen werden können.

Königl. Haupt-Steuer-Amt.

Pommersches Museum.

Sonnabend, den 30. Januar, Abends 7 Uhr, im Casinosaale, **Herr Dr. Mensch:** Lord Byrons „Cain" und „Himmel und Erde."

Die zweite monatliche Versammlung des hiesigen

Enthaltsamkeits-Vereins

findet Sonnabend, den 30. d. Mts, Abends 8 Uhr im Gesellenhause, Elisabethstr. Nr. 9 statt, wozu auch Nichtmitglieder eingeladen werden.

Den Vortrag hält der Bibelbote Knabe.

Die städtische Bildergalerie

in der Neustadt, neue Wallstraße 3, Turnhalle, ist jeden Mittwoch und Sonntag von 11—2 Uhr für Erwachsene unentgeltlich geöffnet.

Attest

und wissenschaftliches Gutachten über **Dr. Robinson'sches** Gehör-Oel.

Um die Vorzüge und Eigenschaften eines Gesundheitsmittels kennen zu lernen, muß dasselbe einer unpartheiischen, wissenschaftlichen Prüfung unterworfen werden, worauf alsdann das Publikum den unbedenklichsten und ausgedehntesten Gebrauch davon machen kann. Ich habe das schon längst **berühmte Dr. Robinson'sche Gehör-Oel (zu haben bei Herrn H. Brakelmann in Soest, Westfalen)** einer wissenschaftlichen, analytisch chemischen und pharmakologischen Prüfung unterworfen, wodurch sich herausgestellt hat, daß dieses Oel aus höchst kräftigen, ätherisch, balsamischen Pflanzenstoffen besteht und zwar aus solchen, welche niemals eine schädliche Wirkung auf die Gesundheit hervorbringen, dagegen aber bei Gehör-Leiden aller Art außerordentlich nützlich, wirksam und heilkräftig sind wie dieses die Erfahrungen der größten Aerzte aller Zeiten beweisen.

Es muß daher dieses Oel als ein Gesundheitsmittel betrachtet werden, **welches überaus große Vorzüge und ausgezeichnete Eigenschaften besitzt und aus diesem Grunde ganz allgemein und bestens empfohlen zu werden verdient,** was ich zufolge der von mir damit vorgenommenen wissenschaftlichen Prüfung, der Wahrheit gemäß hierdurch bestätige und mit meines Namens eigenhändiger Unterschrift und beigedrucktem Siegel bescheinige und beglaubige.

Berlin, den 8. Oktober 1868.

(L. S.) **Dr. Hess.**

approbirter Apotheker und Chemiker 1. Klasse, wissenschaftlicher Untersucher und Sachverständiger für medicinische, pharmakeutische, technische, chemische und Gesundheits-Artikel, Fabrikate und Droguen aller Art.

Das **Dr. Robinson'sche** Gehör-Oel, allein ächt zu haben bei Herrn Kaufmann **H. Brakelmann** zu Soest, habe ich behufs wissenschaftlicher Begutachtung in meinem chemischen Laboratorium persönlich einer Analyse unterworfen.

Gestützt auf die Resultate meiner Untersuchung bin ich zu der Aussprache berechtigt, daß das **Dr. Robinson'sche** Gehör-Oel aus durchaus unschädlichen dem Zwecke vollständig entsprechenden vegetabilischen Ingredienzien der besten Qualität in kunstgerechter Weise bereitet worden ist, sodaß ich dieses Gehör-Oel Gehörleidenden und Solchen, welche mit Sausen oder Brausen in den Ohren behaftet sind, bestens empfehlen kann.

Das quantitative Verhältniß der einzelnen Ingredienzien ist vollständig rationell.

Breslau, im Dezember 1868.

(L. S.) Der Direktor des polytechnischen Bureau und chemischen Laboratorium:
Dr. Theobald Werner.

Aufrichtiges Heirathsgesuch.

Ein Königl. Beamter, 32 Jahre alt, von stattlichem Aeußern, mit 20,000 Thlr. disponiblen Vermögen und 1300 Thlr. festem Einkommen pro Jahr, wünscht sich mit einem jungen, schönen Mädchen von wahrer Herzensbildung und aus feiner Familie zu verheirathen. Vertrauensvolle Offerten ev. mit Photographie nimmt sub O. 3646 die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Berlin, Friedrichsstr. 60 entgegen.

Maschinen-Verkauf.

Eine große eiserne Drehbank von 4 Fuß Spitzenhöhe und 15 Fuß Länge zwischen den Spitzen, komplet, ist von der Geschützgießerei zu Spandau zu verkaufen.

Zu Aussteuern, Hochzeits- & Gelegenheits-Geschenken

empfehle ich die für den praktischen Gebrauch sehr gut bewährenden

Alfénide-Essbestecke, als:

Eßlöffel per Dutzd. 4 Rt. 20 Sgr. bis 10 Rt.,
Theelöffel „ 2 Rt. 10 Sgr. „ 5 Rt.,
Terrinlöffel p. St. 1 Rt. 25 Sgr. „ 3½ Rt.
Messer, Gabeln, Dessertlöffel ꝛc., sowie in **Silber** oder **Alfénide**,

Zuckerschaalen, Butterdosen, Leuchter, Zuckerdosen, Kuchenkörbe, Menagen, Theekessel, Thee- und Kaffekannen, Blumenvasen, Präsentirbretter, Bier-Seidel, Tafel-Aufsätze, Fruchtschaalen, Flaschenteller, Messerbänke, Kuchenheber, Punschlöffel, Sahnengießer, Serviettenbänder, Becher, Sparbüchsen, Schreibzeuge ꝛc.

W. mbach.

Schuhstraße vis-à-vis der gr. Domstr.
Alte Gold- und Silbersachen werden gekauft, resp. in Zahlung genommen.

Dr. Baltz's Potsdamer Balsam.

Hat jemals ein Artikel öffentlich Lob verdient, so ist dies mit dem bewährten, seit 1847 eingeführten, äußerlich anzuwendenden „Dr. Baltz's Potsdamer Balsam" wohl unbedingt der Fall. Die wesentlichsten Krankheiten, gegen die sich seine Haupteigenschaften, vielfach von mir geprüft, mit der Zeit herausgestellt haben, sind: Rheumatismus und Gicht, Podagra und andere, frische sowie veraltete, rheumatisch-gichtische Lokalübel, z. B. das nervöse Hüftweh, der sogenannte Hexenschuß, rheumatisches und nervöses Kopf-, Hals-, Zahn- u. Ohrenweh, beginnende Lähmungen der Extremitäten, anfangende Rückendarre, Zittern in den Gliedern nach vorausgegangenem Rheumatismus, wassersüchtige Anschwellungen, besonders der Füße, veraltete Verstauchungen und sonstige Gelenkanschwellungen, Augenschwäche allgemeine Kraftlosigkeit nach schweren Krankheiten, Unterleibs-Affectionen ꝛc. ꝛc.

Berlin, den 24. Dezember 1866.

(L. S.) **Dr. Fest,**
Oberstabs- und Regiments-Arzt.

Wir empfehlen diesen Balsam in Flaschen à 10 Sgr.

Lehmann & Schreiber,
Kohlmarkt Nr. 15.

Mein

Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Lager

eigner Fabrik halte ich bestens zu sehr billigen Preisen empfohlen. Bettstellen mit Sprungfeder-Matratze und Keilkissen zu 9 Rt. Eine englische fast neue mahagoni Bettstelle sehr billig. Comtoirpulte sowie zurückgesetzte dunkle Möbel zu jedem nur annehmbaren Preis.

Aug. Müller,
gr. Domstraße 18.

Die Cement-Kunst-Stein-Fabrik

von **W. Leusentin** (H. Mews Nachfolger) fertigt alle in das Steinfach schlagende Artikel, als **Krippen, Wasserleitungsrohre, Reservoire, Fußbodenbeläge ꝛc. ꝛc.** und hält Lager hiervon.

Auch übernimmt dieselbe nach außerhalb alle in dies Fach hörende Arbeiten und stellt solide Preise.

Stettin, im Juni 1868.

W. Leusentin, Maurermeister,
Wallstraße 31.

Beachtenswerth!

Unterzeichneter besitzt ein vortreffliches Mittel gegen nächtliches Bettnässen, sowie gegen Schwächezustände der Harnblase und Geschlechtsorgane.

Specialarzt Dr. **Kirchhoffer**
in **Kappel** bei **St. Gallen** (Schweiz).

Anzeige für Pasewalk.

Ein Haus, worin seit mehreren Jahren ein Colonialwaaren-Geschäft mit bestem Erfolge betrieben wird, ist Umständehalber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Die Hypotheken stehen fest.

Das Nähere ist in der Expedition dieses Blattes, zu Pasewalk bei Herrn **F. Gütschow** zu erfahren.

Das bestellte

Echte Kräuter-Elixir von Dr. Lampe in Goslar

ist eingetroffen, ebenso eine neue Sendung

Angostura.

Carl Stocken.

Täglich frische

Schaumprätzel,

Sonntags frische Pfannkuchen auch Pfeffernüsse bei

Th. Miers,
Bäckermeister.

Alle Sorten Biere und Branntweine

empfiehlt **Emil Helle,** Pelzerstraße 29.

Ein Blumentritt

ist für 15 Sgr. zu verkaufen Elisabethstraße 7, Stube 17.

Rob. M. Sloman's Packet-Schiffe,

durch ihre raschen Reisen seit Jahren berühmt, werden expedirt:

von Hamburg direct nach New-York am 1. und 15. jeden Monats.

Nähere Auskunft ertheilen unsere Herren Agenten und auf frankirte Briefe

Donati & Co., concessionirte Expedienten in Hamburg.

Ausserordentliche

Bücher-Preisherabsetzung!!!

für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!
Auswahl der beliebtesten und besten Bücher,

Classiker, Romane, Pracht- und Kupferwerke, Belletristik ꝛc.!!!

in neuen, tadellosen, completen Exemplaren
zu herabgesetzten Spottpreisen!!!

Das berühmte Düsseldorfer Künstler-Album großes Pracht-Kupferwerk allerersten Ranges mit Text und den zahlreichen Kunstbl. der bedeutendsten Düsseldorfer Künstler (jedes Blatt ein Meisterwerk) in pompösen Original-Prachteinbänden, Quart, nur 2½ Rt. — 1) **Okens Naturgeschichtlicher Bilder-Atlas** mit 600 prachtvoll kolor., naturgetreuen Abbildungen, größtes Quart, sauber gebunden, 2) **Rossmässler,** aus der Heimath, populär-naturgeschichtliches Prachtwerk, mit hunderten von Illustrationen, beide Werke zus., 2 Rt. — **Dichter-Album,** großes, Heine, — Geibel — Lenau ꝛc., (vorzügliches Damengeschenk) eleganter Prachtband mit Goldschnitt, nur 40 Sgr.! — **Ostindien,** malerisch-historische Beschreibung dieses höchst interssanten Erdtheils, groß Prachtwerk mit **24** Prachtstahlst., statt 4 Rt., nur 40 Sgr. 1) **Schiller's** sämmtl. Werke, Cotta'sche Prachtausg., auf feinstem Papier schöner großer Druck mit den berühmten Kaulbachschen Stahlstichen. 2) **Lessing's** Werke eleg. gebd. 3) **Wolfgang Mentzel,** Sammlung über **500** der beliebtesten vorzüglichsten Gedichte u. Volkslieder aller Nationen, 800 Seiten stark, alle 3 Werke zus. nur 3 Rt. 1) **Der Ocean,** seine Geheimnisse und Wunder, groß populair naturhistorisches Prachtwerk, mit prachtv. Justr. eleg., nur 1 Rt. **Neuer grosser Hand-Atlas der ganzen Erde** von Dr. Kiepert — Graff ꝛc. (Weimar, geographisches Institut), **42**ste Auflage, in **50** meisterhaft ausgezeichneten ungemein deutlichen Karten, in größtem Imperial-Folio-Format, eleg. und dauerhaft gebunden, nur 6 Rt.! (Werth das Dreifache) — **Bibliothek historischer Romane,** Originalromane 10 starke Oktavbde. statt 15 Rt. nur 45 Sgr.! — **Album von Ansichten** der berühmtesten Städte ihrer Kirchen, Monumente und Kunstwerke, auf 20 gr. Kupfertafeln (feine Stahlst.) in Quart, in sehr eleg. reich mit Gold verziertem Carton, nur 1 Rt.! **Dr. Menzel.** Die **Kunstwerke des Alterthums.** das Gesammtgebiet der bildenden Kunst, vollständige Kunstgeschichte, enthält die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei ꝛc., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, groß Prachtwerk in Quart, mit **60** künstlerisch ausgeführten Stahlstichen, eleg. gebunden nur 2½ Rt.! — **Byrons** Werke, beste deutsche Ausgabe in 12 Bänden mit 12 Stahlstichen, 2) **Reichenbach's illustrirte Naturgeschichte,** beide Werke zusammen nur 2 Rt. — **Hegel's** ausgewählte Werke, in 4 großen Lexikon-Oktavbänden, statt 6 Rt. nur 1½ Rt. — 1) **Göthe's** Werke, Cotta'sche Originalausg., 12 Bde., 2) **Körner's** sämmtl. Werke, beste vollständigste Ausg., herausg. v. Streckfuß, mit Portrait und Stahlst., 3) **Die Kaiserbrüder,** berühmter Historischer Roman in 4 starken Oktavbdn., (äußerst interessante Werke), alle 3 Werke zusammen nur 4 Rt.! — **Byron's** complet Works in five Volumes, mit feinsten englischen Stahlstichen nur 45 Sgr.! — **Casanova's** Memoiren, die beste illustr. Prachtausg., in 17 Bdn., gr. Oktav, mit sämmtl. Illustrationen, nur 7 Rt.! — 1) **Börne's** sämmtl. Werke, 12 Bde. 2) **Mendelssohn's** Leben und ausgewählte Schriften, beide zus. nur 2 Rt. — **Die Erde, das Meer und das Reich der Luft,** gr. populaire naturhistorische Prachtwerke in 2 großen Oktavbdn. mit hunderten von Abbildungen, eleg. zus. nur 1½ Rt. — **Jugendzeitung** die beliebtesten Erzählungen, Anekdoten, Räthsel ꝛc. enthaltend, über 1000 gr. Lexikon-Oktavseiten stark, nur 1 Rt. — **Gaszner Universal-Lexikon der Tonkunst,** vollständig v. A—Z, ca. 1000 Lexikon-Oktavseiten stark (das berühmteste u. nützlichste Werk für alle Musikfreunde). nur 2 Rt.! — 1) **Zschocke's** humor. Novellen, in 3 Oktavbdn, die neueste Auflage 3 Oktavbdn, 2) **Humoristisches Bilder-Album,** die gelungesten Bilder, mit Text aus den berühmten Düsseldorfer Monatsheften (Quart, beide zusammen nur 2 Rt.! — **Abenteuer des Lorenzo de Porte** (Seitenstück zu Casanovas, 1 Rt. **Chateaubriant's** Memoiren, beste deutsche Ausgabe (äußerst interessantes Werk vollständig in 8 Bänden, (Schillerformat), nur 40 Sgr. — 1) **Boccaccio's Decameron.** elegant gebunden, 2) Abenteuer des **Chevalier Faublas,** 2 Bde. gr. Okt. beide Werke zus. nur 3 Rt. 1) **Opern-Album,** Sammlung von 59 der beliebtesten neuesten Opern-Melodien für das Pianoforte, sehr elegant ausgestattet, **Tanz-Album** auf 1869, die **neuesten** beliebtesten Tänze für Pianoforte enth., beide zus. 2 Rt.! — **Blank's** große vollständige Geographie und Geschichte (anerkannt vortreffliches Werk), bis auf die neueste Zeit, fortgesetzt von Dr. Diesterweg, in 3 großen starken Lexikon-Oktavbänden, mit über hundert Abbild.. nur 2½ Rt. **Dr. Heinrich,** Rathgeber aller Geschlechtskrankheiten und Schwächen, nebst Heilung derselben (versiegelt), 1 Rt.! — **Illustrirte Mythologie aller Völker der Erde,** 10 Bde., mit sehr vielen Stahlst., nur 40 ! — **Jäckel,** Leben und Wirken **Dr. Martin Luther's,** 3 Bde. (Schillerformat, Prachtausg. mit 22 feinsten Stahlst. nur 1 Rt.! — **Dr. Wendt.** Russisches Leben (sehr interessant), 3 gr. Oktavbnd., nur 1 Rt. — 1) **Shakespeares** sämmtliche Werke, deutsch, mit den feinsten Stahlstichen, 12 Bde., in sehr eleg. reich mit Gold verzierten Einbänden, 2) **die Jobsiade** mit den bekannten humoristischen Illustrationen eleg. gebd. 3) Der **Ehespiegel,** Humoreske, alle 3 Werke zusammen nur 2 Rt. 24 Sgr.! — **Löbes** Landwirtschaft, 700 große Oktavseiten Text, mit **300** Illustrationen, nur 1 Rt. — **Die Wiener Gemälde-Gallerien** (Belvedere — Esterhazy — Liechtenstein ꝛc.) großes brillantes Pracht-Kupferwerk mit **108** der feinsten Stahlstiche (Kunstb. des österr. Lloyds in Triest), mit vollständig erklärendem kunstgeschichtlichen Text von Perger, in 3 gr. Quartbn., nur 6 Rt. (Werth das Vierfache!) — Die **Kunstschätze Venedigs** Gallerie der Meisterwerke venetianischer Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen dito, vom Lloyd in Triest, Text v. **Pecht,** Quart. do., nur 6 Rt. — 1) Die **sieben Cardinaltugenden,** 4 Bde. mit Illustrationen, 2) **Die Nonne,** 2 Bde., (Diese beiden äußerst spannenden Romane haben in ganz Europa außerordentliches Aufsehen erregt) zus. 1½ Rt. — nur **Kaltschmidt's** Fremdwörterbuch 1868, circa 20,000 Wörter enthaltend, 2) **Schmidt's** Wörterbuch der deutschen Sprache, ca. 800 Oktavseiten stark, 3) Conversationsbuch in drei Sprachen, herausgegeben von de Castres, alle drei Werke zus. nur 40 Sgr.! — **Feierstunden** Prachtkupferwerk mit den schönsten Stahlstichen, Farbendruckbildern, Holzschnitten ꝛc., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bde. Hoch-Quart-Format, nur 48 Sgr. (Schönes Geschenk für die Jugend wie Erwachsene.) — **Bibliothek deutscher Classiker, 60** Bdchn., mit den Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 Rt.!!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 Rt. an die bekannten Zugaben beigefügt! bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker** ꝛc.

Avis. Jeder Auftrag wird stets sofort prompt effektuirt. Man wende sich nur direkt an die Export-Buchhandlung von:

M. Glogau junior,
Bücher-Exporteur in Hamburg,
Neuerwall 66.

Bücher sind über all zoll- u. steuerfrei.

Französische Glacé-Handschuhe

Jouvin
in größter Auswahl,

Winter-Handschuhe

für Damen, Herren und Kinder.

Cachenez, Herren- und Damen-Shawls, Shlipse, Cravatten, echte Eau de Cologne ꝛc.

B. Wiechert,
Kohlmarkt Nr 4.

WITT & WILLIAMS

Englische Bierbrauerei HAMBURG

liefert alle Sorten Englischer Biere, als

Porter, Stout, Pale Ale, Strong Ale und Scotch Ale,

in vorzüglichster unübertroffener Qualität.

Dies sind von meinem bedeutenden Engros-Lager ausgesuchte Sorten und die preiswerthesten.

Außergewöhnlich billige Cigarren.

1/10 Kiste Domingo mit Brasil 1 Thl.
1/10 „ Ambalema mit Havanna Schnitt 1 Thlr. 10 Sgr.
1/10 „ fein Cuba mit Havanna-Odeur, etwas besonders feines, 2 Thlr.

Alle drei Sorten gut gelagert und von schönem egalen Brand nur bei

Bernhard Saalfeld,
große Lastadie 56.

Beste frische

Hollsteiner Austern

empfiehlt

L. T. Hartsch,
Schuhstraße 29, vormals **J. F. Krösing.**

Vermiethungen.

Gr. Wollweberstr. 39 ist die 2 Treppen hoch belegene herrhaftliche Wohnung von 6 Zimmern, Entree, Kabinet, heller Küche und allen wirthschaftlichem Zubehör mit Wasserleitung zum 1. April miethsfrei.

Zu erfragen 1 Treppe links daselbst.

Paradeplatz Nr. 2

ist eine freundl. möblirte Stube zum 1. Februar zu vermiethen. Näheres große Wollweberstraße 43.

Gute Geschäftsgegend!

Speicherstrasse Nr. 9 sind mehrere **herrschaftliche Wohnungen** mit sämmtlichem Zubehör, nebst **Comptoiren** und **ausgezeichneten Geschäftsräumen** sofort zu verm. Näh. Frauenstr. 5, 1 Tr.

Stettiner Stadt-Theater.

Sonnabend, den 23. Januar 1868.

Martha,
oder:
Der Markt von Richmond.
Komische Oper in 4 Akten von Flotow.

Abgang und Ankunft
der
Eisenbahnen und Posten
in Stettin.

Bahnzüge.

Abgang.

nach **Berlin:** I. 6 U. 30 M. Morg. II. 12 U. 15 M. Mittags. III. 3 U. 51 M. Nachm. (Courierzug) IV. 6 U. 30 M. Abends.

nach **Stargard:** I. 6 U. 5 M. Vorm. II. 9 U. 55 M Vorm. (Anschluß nach Kreuz, Posen und Breslau). III. 11 Uhr 35 Min. Vormittags (Courierzug). IV. 5 U. 17 M. Nachm. V. 7 U. 41 M. Abends. (Anschluß nach Kreuz) VI. 11 U. 3 M. Abends.

In Altdamm Bahnhof schließen sich folgende Personen-Posten an: an Zug II. nach Pyritz und Naugard, an Zug IV. nach Gollnow, an Zug VI. nach Pyritz, Bahn, Swinemünde, Cammin und Treptow a. R.

nach **Cöslin und Colberg:** I. 6 U. 5 M. Vorm. II. 11 U. 35 Min. Vormittags (Courierzug). III. 5 U. 17 Min. Nachm.

nach **Pasewalk, Stralsund** und **Wolgast:** I. 10 U. 45 Min. Vorm. (Anschluß nach Prenzlau). II. 7 U. 55 M. Abends.

nach **Pasewalk u. Strasburg:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 1 U. 30 M. Nachm. III. 3 U. 57 M. Nachm. (Anschluß an den Courierzug nach Hagenow und Hamburg; Anschluß nach Prenzlau). IV. 7 U. 55 M. Ab.

Ankunft:

von **Berlin:** I. 9 U. 45 M. Morg. II. 11 U. 26 M Vorm. (Courierzug). III. 4 U. 52 M. Nachm IV. 10 U. 58 M. Abends.

von **Stargard:** I. 6 U. 18 M. Morg II. 8 U. 25 M. Morg. (Zug aus Kreuz). III. 11 U. 34 M. Vorm. IV. 3 U. 45 M. Nachm. (Courierzug). V. 6 U. 17 M. Nachm. (Personenzug aus Breslau, Posen u. Kreuz). VI. 10 U. 40 M. Abends.

von **Cöslin und Colberg:** I. 11 U. 34 M. Vorm. II. 3 U. 45 M. Nachm. (Eilzug). III. 10 U. 40 M. Abends.

von **Stralsund, Wolgast** und **Pasewalk:** I. 9 U. 30 M. Morg. II. 4 U. 37 Min. Nachm (Eilzug).

von **Strasburg u. Pasewalk:** I. 8 U. 45 M. Morg. II. 9 U. 30 M. Vorm. (Courierzug von Hamburg und Hagenow). III. 1 Uhr 8 Min. Nachmittags IV. 7 U. 23 M. Abends.

Posten.

Abgang.

Kariolpost nach Pommerensdorf 4 U. 5 Min. früh.
Kariolpost nach Grünhof 4 U. 15 M. fr. u. 10 U. 45 M. Vm
Kariolpost nach Grabow und Züllchow 4 Uhr früh.
Botenpost nach Neu-Torney 5 U. 30 M. früh, 12 U. Mitt 5 U. 50 M. Nachm.
Botenpost nach Grabow und Züllchow 11 U. 25 M. Vm. und 6 U. 30 Min. Nachm.
Botenpost nach Pommerensdorf 11 U. 25 M Vm. u. 5 U 55 M. Nachm.
Botenpost nach Grünhof 12 U. 30 M. Nchm., 5 Uhr 35 M. Nchm.
Personenpost nach Pölitz 6 U. Nm.

Ankunft:

Kariolpost von Grünhof 5 Uhr 10 Min. fr. und 11 Uhr 40 M. Vorm.
Kariolpost von Pommerensdorf 5 Uhr 20 Min. früh.
Kariolpost von Züllchow u. Grabow 5 Uhr 35 Min. fr.
Botenpost von Neu-Torney 5 U. 25 M. fr., 11 U. 25 M Vorm. und 5 Uhr 45 Min. Abends.
Botenpost von Züllchow u. Grabow 11 U. 20 M. Vorm und 7 Uhr 30 Min. Abends.
Botenpost von Pommerensdorf 11 Uh 30 Min Vorm. und 5 U. 50 Min. Nachm.
Botenpost von Grünhof 4 Uhr 45 Min Nchm. 5 M. Nachm.
Personenpost von Pölitz 1. Uhr Vorm.